

GISBORNE (NORDINSEL)

Geographie: Gisborne bezeichnet zunächst eine Region (den Gisborne District) im nordöstlichen Gebiet der Nordinsel, aber auch die Stadt Gisborne, die sich am südlichen Ende dieser Region befindet.

Umgebung:

- Der Gisborne District hat eine Landfläche von ca. 8.000 km².
 - Der Gisborne District ist eine waldreiche Berglandschaft, die unterhalb von 1.000 m liegt. In der Raukamara Range wird die Bergkette höher. Dort befindet sich auch der Berg Hikurangi mit 1.754 m.
 - Der Gisborne District gehört zu den vergessenen Regionen des Landes.
 - Die Straßen und Highways werden nur wenig genutzt, weil sie größtenteils schon zugewuchert sind.
- 
- Die Stadt Gisborne wird als die Stadt der Flüsse bezeichnet, weil durch ihr drei Flüsse verlaufen.
 - Der State Highway 35 führt durch die Stadt hindurch. Diese und andere Straßen der Stadt werden nutzbar gehalten.
 - In der Stadt Gisborne existiert ein Bahnhof, aber das Zugsystem nach Napier oder Palmerston North wird nicht mehr genutzt.
 - Die Stadt Gisborne besitzt einen kleinen Flughafen, der noch genutzt wird.
 - Der Hafen von Gisborne ist klein, aber auch hier existieren noch kleine Schiffe, wie auch Tenderboote, die von einem havarierten Kreuzfahrtschiff geborgen wurden.
 - Südwestlich der Bucht existieren die Young-Nick's-Head-Klippen, benannt nach dem Ausgucker der James-Cook-Crew.
 - Östlich der Stadt liegt der Hügel Kaiti Hill, mit einem Aussichtspunkt, von dem man die Stadt und das Umland überblicken kann.

Klima: Das Klima ist subtropisch, feucht warm im Sommer und mild im Winter. Die Temperatur beträgt im Sommer 24 ° und im Winter 15 °.

Geschichte:

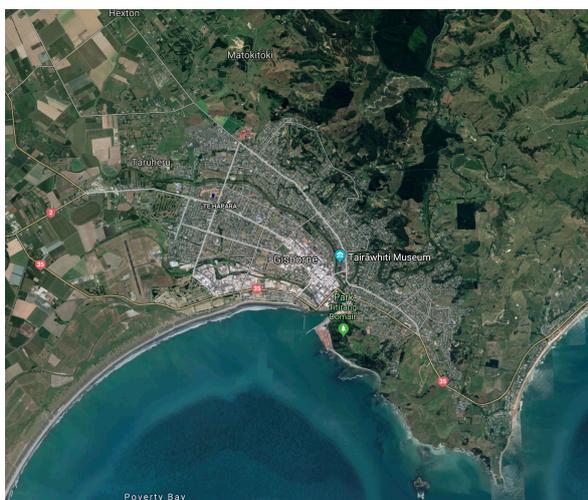
- 1450 siedelten die Māori an dem Ort, wo heute die Stadt Gisborne liegt.
- 1769 hat James Cook dort wo jetzt die Stadt Gisborne liegt erstmals den Boden von Neuseeland betreten.
- Die Stadt Gisborne war vor der Katastrophe Verwaltungssitz der Region.

Bewohner: Gisborne und andere

- Außerhalb der Stadt Gisborne leben im District vermutlich ca. noch 1.000 Menschen, die sich in kleinen, noch erhalten Siedlungen beherbergen. In diesen Siedlungen leben jeweils höchstens 100 Menschen.
- 45 – 50 % der Einwohner sind Māori.
- Die Bewohner unterstehen keiner gemeinschaftlichen Verwaltung. Die kleinen dörflichen Strukturen verhalten sich, wie viele andere im Westernstil. Sie sind jedoch weitaus ländlicher geprägt. Sie betreiben Landwirtschaft und Weinbau.
- Im District Gisborne, genauer bei Tairāwhiti, werden seit 2018 als einziger Ort der Nord- und Südinseln Bananen angebaut. Sie wachsen entlang des Ostküste.
- Die Gisborner im District leben vorwiegend vom Handel mit Naturalien. Die Bürger der Stadt Gisborne handeln aber auch mit dem Wai aus Waikato.

Gisborne:

- Die Stadt hat ca. 3.200 Einwohner und wird von einem Diktator angeführt, der zum Schutz seiner Stadt die umliegenden Dörfer und Inseln überfällt und Rohstoffe und Nahrungsmittel stiehlt. Die Bewohner der Stadt haben sich zum Zwecke des Überlebens zum großen Teil auf diese Führung eingelassen.
- Es gibt aber einige geheime Untergrundkämpfer, die sich gegen das Regime auflehnen.
- Fast die ½ der Einwohner sind Māori.
- In Gisborne gibt es den Gisborne Herald, der von der Regierung diktiert wird.



Te Araroa:

- Die kleine Siedlung ist die nördlichste im Gisborne District.
- Ihr Name bedeutet in der Sprache der Māori „den langen Pfad“.
- Die Siedlung wird inzwischen wieder vom Māori-Stamm der Ngāti Porou geführt. Es leben aber auch einige wenige Menschen mit europäischen Wurzeln dort.
- In der Siedlung steht der mit 600 Jahren älteste Pohutukawa-Baum, der auch als New Zealand Christmas Tree bezeichnet wird.



Ruatoria:

- Die Bewohner dieser kleinen Siedlung bauen Süßkartoffeln (Kumaras) an.
- Außerdem leben sie von der Forstwirtschaft.